

konnte nicht beibehalten werden, da er von Walker für eine Art aus Ceylon vergeben wurde.

***Anthicus (Ischyropalpus) venezuelensis* nov. spec.**

*Niger, griseo-pubescentis, antennis, palpis pedibusque plus minusve testaceis; capite prothoraceque opacis; capite postice arcuato; prothorace antice valde dilatato, postice coarctato; elytris subparallellis, nigris, immaculatis. Mas tibiis posticis dilatatis. Long. 3.5—3.7 mm. — Columbia, Venezuela.*

Von allen Arten der Untergattung *Ischyropalpus* mit Ausnahme von *A. jatahyensis* Pic durch die dunkle Färbung, von *jatahyensis* durch den Mangel einer silbergrau behaarten Binde und weniger robuste, wenigstens an der Basis gelbe Fühler verschieden.

Als *Anth. fuscicornis* Mor. i. l. in der Sammlung des Wiener Hofmuseums. Der Name *fuscicornis* ist aber von Laferté für eine spanische Art vergeben. Auch in collectione Pic.

***Anthicus (Anlacoderus) Ganglbaueri* nov. spec.**

*Oblongus, opaculus, griseo-pubescentis, capite prothoraceque rufotestaceis, elytris nigris, ante et pone medium late pallido-fasciatis, antennarum articulis tribus ultimis, postpectore abdomineque nigris, pedibus testaceis; capite magno, postice subtruncato vel subarcuato; prothorace transverso, lateribus antice fortiter rotundatis, basi utrinque transversim excisa et albido pilosa; elytris apice callosis vel spinosis. Long. 2.3—2.5 mm.*

Deutsch-Ostafrika, im Gebiete des Tana.

Durch die Bildung der Halsschildbasis besonders ausgezeichnet. Dieselbe jederseits mit einem weit nach innen reichenden Querauschnitt, dessen Vorderrand mit dem Seitenrande des Halsschildes einen rechten Winkel bildet. Die Mittelpartie der Halsschildbasis ist nur sehr flach quer eingedrückt. Kann in die Nähe von *Anth. quadrisignatus* Laf. gestellt werden, von dem er sich durch die helle Hauptfärbung und den Halsschildbau unterscheidet.

In der Sammlung des Wiener Hofmuseums und in collectione Pic. Herrn Custos Ganglbauer dedicirt.

## Eine neue sibirische *Agapanthia*.

Beschrieben von

Custos **L. Ganglbauer.**

(Eingelaufen am 28. Februar 1899.)

***Agapanthia (Agapanthiola) Euterpe* nov. spec.**

Der *Agapanthia leucaspis* Stev. sehr nahe stehend, von derselben durch viel geringere Grösse, durchaus stärkere, namentlich tiefere Punktirung, kurze Fühler, im vorderen Drittel stark eingeschnürten Halsschild, sehr kleines, kahles

Schildchen, kürzere, an der Spitze stumpfere Flügeldecken, spärliche Behaarung der Seiten der Brust und durch viel kürzere Beine verschieden.

Die kleinste bisher bekannt gewordene *Agapanthia*. Metallisch blaugrün. Der Kopf auf der Stirne mässig fein und mässig dicht, auf dem Scheitel kaum stärker, aber dichter, an den Seiten wesentlich gröber und weitläufiger punktirt, auf der Stirne mit ziemlich spärlicher, anliegender, weisser Behaarung bekleidet, an den Seiten noch spärlicher und auch kürzer behaart. Die untere Hälfte der Augen klein, ihr verticaler Durchmesser nur  $\frac{1}{3}$  so lang als die Wangen. Die Fühler bei dem mir vorliegenden ♀ nicht länger als der Körper, bis zum sechsten Gliede spärlich bewimpert, ihr siebentes und achtes Glied, namentlich aber ihre vier letzten Glieder auffällig kurz, das siebente und achte um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das sechste, das 9.—12. um  $\frac{1}{4}$  kürzer als das achte. Der Halsschild länger als breit, vor der Mitte noch stärker eingeschnürt als hinter derselben, am Vorderrande sehr kräftig gerandet, tief punktirt, die Punkte auf der Mitte der Scheibe und an den herabgebogenen Seiten in die Länge gezogen und daselbst die Punktirung leicht längsrundlich. An den Seiten des kahlen Halsschildes befinden sich einige Wimperborsten. Das Schildchen sehr klein, kahl. Die Flügeldecken viel kürzer als bei *leucaspis*, hinter der Mitte stärker bauchig erweitert, an der Spitze einzeln viel stumpfer abgerundet, viel gröber und mehr runzelig punktirt, auf der hinteren Hälfte in den Punkten mit kurzen weissen Härchen. Die Seiten der Brust mit ziemlich spärlicher weisser Behaarung. Die Beine auffällig kurz. — Länge 4 mm.

Irkutsk. Von Herrn B. E. Jakowleff freundlichst mitgetheilt.

*Agapanthia leucaspis* und *Eutерpe* unterscheiden sich von den übrigen Arten der Gattung durch die kleine untere Augenhälfte und die hinter der Mitte mehr oder minder bauchig erweiterten Flügeldecken. Sie bilden eine natürliche Untergattung, für die ich den Namen *Agapanthiola* proponire.

## Contribuzioni alla Biologia del *Lophyrus pini* L.

Per il

**D<sup>ro</sup> Ruggero Cobelli.**

(Eingelaufen am 6. Februar 1900.)

Nel bosco della città di Rovereto situato nella località di Vallunga, nel settembre 1898 molti pini (*Pinus silvestris* L.) furono devastati dalle larve del *Lophyrus pini* L. Colsi l'occasione propizia, e ne portai a casa una buona quantità che collocai nella cassetta di allevamento. Da queste larve, nell'ottobre ottenni molti bozzoli. Di questi ne lasciai 24 nella detta cassetta, sempre all'aria aperta, e 47 ne portai in stanza dove restarono sempre. La stanza fu riscaldata durante l'inverno, e la temperatura vi oscillava fra i +10° C. ed i +14° C.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: [Eine neue sibirische Agapanthia. 139-140](#)